



HAUS BERGFRIED



Liebe Gäste und Freunde von Haus Bergfried,

es ist unglaublich! Seit dem Schreiben des letzten Freundesbriefes haben wir Hochsommer. Von Ostern bis heute hat es in Hartenrod keinen nennenswerten Niederschlag mehr gegeben. Was die Sonnenanbeter freut ist für die Landwirte ein Albtraum. Leider spüren wir die Folgen kaum. Im Supermarkt sind die Regale trotzdem voll, wenn auch die Lebensmittel vielleicht etwas teurer geworden sind. Zeit, einmal über unsere Konsumgewohnheiten nachzudenken.

Nicht nur die Dürre in der Natur plagt uns, auch die Gästezahlen in unserem Betrieb sind stark zurückgegangen. Gruppen kommen mit deutlich weniger Teilnehmer als angemeldet, teilweise bis zur Hälfte weniger, oder müssen Termine ganz stornieren. Die Ausnahme ist, wenn eine Gruppe mit der geplanten Teilnehmerzahl kommt. Woran es liegt? Ich weiß es auch nicht.

Beim turnusmäßigen Besuch des Gesundheitsamtes wurden unsere Holzschränke endgültig zum „No-go“ erklärt. Bis zur nächsten Inspektion müssen wir nun unsere alten Schränke gegen Edelstahl ausgetauscht haben. Sie haben nach über fünfzig Jahren wahrlich ihr Geld verdient. Außerdem müssen wir für die Zukunft noch einen hohen Geldbetrag in die sicherheitsrelevante Ausstattung des Hauses investieren. Wie hoch die Summe ausfällt, müssen wir noch ermitteln. Von daher freuen wir uns, wenn sie uns mit ihren Gebeten und Spenden unterstützen können. Wenden wir uns den erfreulicheren Ereignissen zu. Seit Mai konnten



wir unsere Küchenfrauschaft um eine weitere Mitarbeiterin ergänzen. **Sabine Debus** hat sich inzwischen gut eingearbeitet und wir sind froh, dass wir sie für unser Team gewinnen konnten. Ich bin dankbar, dass wir unter allen Mitarbeitern ein gutes Einvernehmen haben und alle an einem Strang ziehen.

Persönlich freue ich mich, dass nach gewissen Anlaufschwierigkeiten, sich die Erkenntnisse aus meiner Reha in den Alltag umsetzen lassen. Inzwischen gelingt es mir, mit der Arbeit aufzuhören wenn ich merke, dass es genug war für diesen Tag. Früher war die Maxime, immer alles erledigen zu wollen und dann erst Pause zu machen.



Unsere großen Kinder hatten den Wunsch geäußert, mal wieder Familienurlaub zu machen. Das haben wir dann Ende April für eine Woche auf Kreta gemacht. Es war für uns Eltern eine ganz neue Erfahrungen, mit Erwachsenen Kindern Urlaub zu machen. Man musste sich nicht mehr, wie früher, um alles selbst kümmern. Im Juli waren wir dann als Ehepaar noch einmal

für zwei Wochen auf Madeira, was für mich eines der schönsten Urlaube meines Lebens war. Zudem begann er mit unserem 30. Hochzeitstag. Von Hauseite aus wollen wir im Winter die Edelstahlschränke in die Küche einbauen und die letzten beiden Zimmer im großen Haus mit Dusche/WC versorgen.

Bis zu unserem nächsten Berichten grüße ich sie ganz herzlich

Ihr Thomas Schmidt



Im Sinne der neuen Datenschutzverordnung möchten wir Sie darüber informieren dass wir Informationen, die aus der Buchungsbetätigung hervorgehen, speichern. Das hilft uns, mit Ihnen in Kontakt zu bleiben, innerbetriebliche Abläufe zu gestalten und Ihre Spenden zu verwalten. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie können jederzeit der Speicherung widersprechen und geben uns dann einfach eine kurze

Info

Nachricht wenn Sie nicht möchten, dass wir Informationen über Sie aufbewahren.

Unsere Hausbank, die VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG, fusioniert mit zwei weiteren Banken und heißt in Zukunft: VR Bank Lahn-Dill eG. Die bisherige **IBAN DE66 5176 2434 0067 2070 09** wird sich dadurch nicht verändern. Wir behalten unsere Kontonummer.

Termine:



- 06.-07.10.2018 Kindergottesdienst Freudenberg
- 08.-12.10.2018 Konfirmanden Dudenhofen
- 12.-14.10.2018 Gebetsseminar Lenningen
- 15.-18.10.2018 Kinderfreizeit FeG Siegen
- 19.-21.10.2018 Chor Dillenburg
- 19.-21.10.2018 Chor Ebsdorfergrund
- 22.-26.10.2018 Schülertraining Offenbach
- 26.-28.10.2018 Gehörlosen Gemeinde Friedberg
- 26.-28.10.2018 Mitarbeiterseminar CVJM Lohra
- 29.10.-02.11.18 Schülertraining Offenbach
- 02.-04.11.2018 Hauskreis Lohra
- 02.-04.11.2018 Mitarbeiterseminar FeG Dillenburg
- 05.-09.11.2018 Schülertraining Offenbach
- 10.-11.11.2018 Mutter-Kindfreizeit Weitershäuser
- 10.11.2018 Mitarbeitertag eFG Gusternhain
- 12.-16.11.2018 Schülertraining Offenbach
- 16.-18.11.2018 Frauenfreizeit AFEK Frankfurt
- 16.-18.11.2018 **Großes Haus noch frei**
- 23.-25.11.2018 Studenten Marburg Phlink e.V.
- 23.-25.11.2018 Mitarbeiterseminar Darmstadt
- 29.11.-02.12.18 Seminar für Frauen Marburg?
- 27.12.-01.01.19 Silvesterfreizeit Meister
- 01.-05.01.2019 Kinderbibelfreizeit Cestonaro NRW
- 07.-11.01.2019 Kinderbibelfreizeit Cestonaro Hessen
- 16.-18.01.2019 Lahntalschule Biedenkopf (Musik)
- 18.-20.01.2019 Christliche Jugendpflege Dillenburg
- 18.-20.01.2019 Konfirmanden Buchenau
- 22.-23.01.2019 Jugendorchesterfreizeit Lahntalschule
- 25.-27.01.2019 Familienfreizeit AFEK Frankfurt
- 30.01.-02.02.19 Konfirmanden CJVM Lohra

- 01.-03.02.2019 **Großes Haus noch frei**
- 05.-08.02.2019 Scholorchester Frankenberg
- 08.-10.02.2019 Kirchenvorstand Dudenhofen
- 08.-10.02.2019 **Großes Haus noch frei**
- 13.-15.02.2019 Orchester & Big Band Lahntalschule
- 15.-17.02.2019 Familienfreizeit Altenvers
- 15.-17.02.2019 **Großes Haus noch frei**
- 21.-24.02.2019 Seminar für Frauen Marburg?
- 22.-24.02.2019 Schüler Buchprojekt Offenbach
- 25.-28.02.2019 Konfirmanden Holzhausen
- 28.02.-03.03.19 Biblischer Unterricht Bad Laasphe
- 01.-03.03.2019 **Großes Haus noch frei**
- 08.-10.03.2019 Frauenfreizeit Kelkheim
- 08.-10.03.2019 **Großes Haus noch frei**
- 12.-14.03.2019 Konfirmanden Allendorf
- 15.-21.03.2019 Seelsorgeweche Wüstenstrom
- 21.-24.03.2019 Konfirmanden Battenberg
- 24.03.2019 Familientreffen Dziuba
- 25.-27.03.2019 Konfirmanden Frankfurt Goldstein
- 28.-31.03.2019 Konfirmanden Hatzfeld
- 29.-31.03.2019 Konfirmanden Dudenhofen

Ausflug

Sammler- und Hobbywelt in Gießen

Wer seinen Kindern einmal zeigen möchte, womit er früher gespielt hat oder die Großeltern, der ist in der Sammler- und Hobbywelt in Gießen gut aufgehoben. Eine halbe Stunde von Hartenrod entfernt, kann man mit seinen Kindern wieder in seine Kindheit eintauchen. In einem ehemaligen Möbelhaus ist auf zwei Etagen alles liebevoll aufbereitet, was das Modellbauerz begehrt. Bei entsprechender Witterung, kann auch das große Außengelände genossen werden, wo Flugzeuge und Dampf-



maschinen beklettert werden dürfen. Außerdem befindet sich dort auch eine Trampolinanlage. Zum Abschluss noch eine Fahrt auf einer riesigen 6-spurigen ausgebauten Carrerabahn runden ein unvergessliches Erlebnis für Jung und Alt ab. Und das alles zu familienfreundlichen Preisen. Ich kann einen Besuch nur empfehlen. Wir haben diese Einrichtung in diesem Jahr mit einer Jungenjungschar besucht. Nähere Informationen unter www.suhw.de.

Viel Spaß bei einem Besuch wünscht Ihnen **Thomas Schmidt**

Leckerer von Roland



Zutaten für 10 Personen

300g Hefe- oder Mürbeteig
1000g Zwiebeln
100g Butter
200g magerer Speck
100g Quark
3 Eier
250ml Sahne
100g Mehl
Salz, Pfeffer und Muskatnuss



Zwiebelkuchen

Nachdem die Winzer einen außergewöhnlichen Jahrgang erwarten mundet dazu vielleicht ein Zwiebelkuchen aus Rolands Küche.

Zubereitung

Den Teig ausrollen und in eine gefettete Form geben. Zwiebelstreifen und Speckwürfel in Butter weich dünsten. Quark, Eier und Sahne verrühren und das gesiebte Mehl darunter heben, würzen. Zwiebelmasse auf den Teig gleichmäßig verteilen und mit der Flüssigkeit übergießen. Im Ofen 20 min. bei 200 °C backen.

Wir wünschen einen guten Appetit!

Angedacht

Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen

Fast kein anderes Thema beschäftigt die Menschen in Deutschland zur Zeit mehr, als Personen die in unser Land fliehen, um Krieg, Armut und Verfolgung zu entgehen. Und keine anderes Thema scheint die Menschen mehr zu spalten, als die Frage: wie gehen wir damit um? Auch wir Christen machen da keine Ausnahme. Ich möchte beileibe keinen moralischen Zeigefinger heben, sondern ein paar Gedanken weitergeben, die mich beschäftigen.

Nach dem zweiten Weltkrieg, so habe ich gelesen, hatten die Alliierten ein starkes Interesse daran, Deutschland wirtschaftlich nicht mehr hochkommen zu lassen. Kein Wunder – schließlich haben wir damals fast die ganze Welt mit Blut und Tränen überzogen. Hätten uns damals die Amerikaner nicht trotzdem mit vielen lebensnotwendigen Dingen aus der Luft versorgt, wäre Deutschland nicht wieder so schnell auf die Beine gekommen. Soweit ich mich erinnern kann, wird der afrikanische Kontinent seit Jahrhunderten von der westlichen Welt ausgebeutet. Amerikaner und Engländer haben Menschen versklavt und in ihre Länder geholt. Und die anderen Kolonialmächte wie Frankreich, die Niederlande und Deutschland haben sich auch nicht gerade als Wohltäter betätigt. Ist es da ein Wunder, wenn die Menschen heute zu uns kommen und ein Stück von dem zurück haben wollen, was wir ihnen bereits vor langer Zeit geraubt haben?

Viele Länder, die viel weniger zur Verfügung haben als wir, z.B. in Lateiname-

rika und im Nahen Osten, müssen viel größere Flüchtlingsströme bewältigen, als wir hier in Europa. Menschen auf der Flucht gibt es auf der ganzen Welt. Wenn ich richtig informiert bin, sind es weltweit eine Milliarde.

Manche Zeitgenossen antworten mir darauf heute: was habe ich damit zu tun? Ich habe das doch nicht gemacht! Die Bibel spricht davon, dass die Sünden der Väter sich bis in die dritte und vierte Generation auswirken. Und wir sind immer in eine Geschichte eingebettet, die größer ist als wir. Vielleicht klagen uns unsere Kinder und Enkelkinder einmal an und sagen: weshalb seit ihr mit der Umwelt nicht besser umgegangen? Heute ist vieles zerstört, weil ihr nicht weiter gedacht habt.

Wir leben in einer Zeit, in der es immer wichtiger scheint, dass ich an erster Stelle stehe. „Amerika first“ scheint auch unser Motto geworden zu sein. Die Bibel ermutigt uns, Gott zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst. Der Nächste könnte verwundet am Wege liegen und auf uns warten. Ich wünsche uns weniger Angst, dass uns etwas genommen wird, sondern vielmehr Freude darauf, Gott im Neuen zu entdecken. Denn Jesus sagt in Matthäus 24: Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Im Alten Testament wurde die Stellung der Volkes Israel zu Gott immer wieder daran festgemacht, wie sie sich gegenüber Witwen, Waisen und Fremdlingen verhalten haben – also den Schwachen. Ich wünsche uns hilfreiche Impulse beim Weiterdenken **Thomas Schmidt**



HAUS BERGFRIED



Fragen oder Terminwünsche?
Hauptsache Sie rufen uns an.

Freizeithaus Hartenrod
Wetzlarer Weg 17
35080 Bad Endbach

Telefon: 0 27 76/2 71
Telefax: 0 27 76/83 56

info@freizeithaus-bergfried.de
www.freizeithaus-bergfried.de